[DVZ Schwerin]

DVZ Datenverarbeitungszentrum Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Beta Systems unterstützt mit Beta 93, Beta UX und der Docbridge Mill als technologische Basis die Einführung der elektronischen Zahlfallakte in Mecklenburg-Vorpommern

Bindeglied auf dem Weg zur elektronischen Akte

Das Unternehmen
Die DVZ M-V GmbH ist der Dienstleister für Informationstechnologie der Landesverwaltung von M-V mit Sitz in Schwerin. Seit mehr als dreißig Jahren betreibt sie sichere IT-Infrastrukturen im eigenen Hochverfügbarkeitsrechenzentrum. Als GmbH besteht das Unternehmen seit 1990 und beschäftigt derzeit ca. 390 hochqualifizierte Mitarbeiter/-innen. Alleiniger Gesellschafter ist das Land Mecklenburg-Vorpommern.

Branche
IT Services

Facts & Figures
Gründungsjahr: 1990
Mitarbeiter/innen: ca. 390
Unternehmenssitz: Schwerin
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Dipl.-Jur. Hubert Ludwig

Herausforderung
Für die Einführung der elektronischen Zahlfallakte im Landesbesoldungsamt benötigte die DVZ Schwerin ein Druckoutput- und Formatierungswerkzeug an der Schnittstelle zwischen Datenerzeugung und Darstellung für die Anwender.

Eingesetzte Produkte
Beta 93, Beta 92, Beta UX, Beta Web Enabler, Docbridge Mill

Nutzen der eingesetzten Beta Systems Lösung
Mit den Produkten Beta 92 und Beta 93 verwaltet die DVZ den gewaltigen Druckoutput aus den Anwendungen, bündelt Ausgabedatenströme und teilt sie nach Empfängern auf. Beta UX unterstützt als Outputmanagementsystem die zunehmende Plattformunabhängigkeit der DVZ in voller Breite. Über den Beta Web Enabler können die Anwender ihre Standardberichte anwendungs- und standortunabhängig einsehen.

Wettbewerbsvorteil
Das Konstruktionsprinzip des Vorgangsmanagement im Projekt BEATA lässt sich leicht auf andere Verwaltungen übertragen. In der Beta Systems-Lösung ist dafür eine nur vergleichsweise geringe Anpassung bei der Formatierung notwendig. So kann sich die Sachbearbeitung in nachgeordneten Behörden weiter vereinfachen und die Geschwindigkeit von Antragsprozessen in ganz Mecklenburg-Vorpommern nochmals erhöhen.

Die Datenverarbeitungszentrum Mecklenburg-Vorpommern GmbH (DVZ) Schwerin und Beta Systems haben eine lange gemeinsame Geschichte. Sie reicht von der reinen Unterstützung von Mainframeprozessen Anfang der 90er Jahre bis zum heutigen plattformübergreifenden Outputmanagement Host- und Unix-basierter Anwendungen. Beta Systems-Lösungen spielen folglich auch im jüngsten Projekt des mecklenburgisch-vorpommerschen IT-Dienstleister eine wichtige Rolle, der Einführung der elektronischen Zahlfallakte im Landesbesoldungsamt. Druckoutput- und Formatierungswerkzeuge erfüllen dabei an der Schnittstelle zwischen Datenerzeugung und Darstellung für die Anwender eine unersetzbare Aufgabe.

Die DVZ M-V GmbH Schwerin ist der Landes-IT-Dienstleister Mecklenburg-Vorpommerns und zuständig für die EDV-Ausstattung aller Landesbehörden. Bei ihrer Gründung nach der Wende übernahm sie einen Großteil der Mainframe-basierten Anwendungen von der damaligen Datenzentrale Schleswig-Holstein. Zu den wichtigsten zählen hier unter anderem die Verfahren für Besoldung, Vergütung, Löhne (BVL) und die Landes-Haushaltskasse, das automatisierte Liegenschaftsbuch, Verbundprogrammierung und eine Reihe statistischer Verfahren.

Im BEATA-Projekt führen wir derzeit die elektronische Vorgangsbearbeitung mit digitaler Zahlfallakte im Landesbesoldungsamt ein. Beta Systems bietet uns mit seinen Produkten hier einen Adapter, über den wir Ausgaben aus dem Besoldungsverfahren dem Gesamtsystem zuverlässig zur Verfügung stellen können.

Ants Finke, IT-Verantwortlicher bei der DVZ

Integraler Bestandteil der Hostanwendungen war von Anbeginn eine Drucksteuerung von Beta Systems: Mit den Produkten Beta 92 und Beta 93 verwaltet die DVZ den gewaltigen Druckoutput aus den Anwendungen, bündelt Ausgabedatenströme und teilt sie nach Empfängern auf. Aus dieser Zeit datieren folglich die ersten Kontakte zwischen Beta Systems und der DVZ Schwerin. «Wir sind mit dem Mainframe zusammen groß geworden», sagt IT-Verantwortlicher Ants Finke, «unsere Geschäftsbeziehungen sind geprägt von Fachlichkeit und persönlichen Beziehungen.» Für einige Produkte waren die Schweriner auch Beta-Tester und hatten wichtigen Anteil an deren Weiterentwicklung.

Vorbereitet auf Plattformunabhängigkeit mit Beta UX

Dipl.-Mathematiker Finke arbeitet seit 1988 bei der DVZ. Angefangen hat er einst als Mainframe-Systemprogrammierer, 1996 wurde er Gruppenleiter im Rechenzentrum. Für die Datenverarbeitung, etwa die Berechnung von Löhnen und Gehältern, ist die IBM-Hostwelt seiner Einschätzung noch immer bestens geeignet. «Leider gibt es zu wenig Nachwuchs, der sich ernsthaft mit der Leistungsfähigkeit und den Vorteilen des Mainframe auseinandersetzt», so der 48jährige. Dies ist einer der Hauptgründe, derentwegen der Dienstleister immer mehr Anwendungen auf offene Plattformen transferiert. Mit Beta UX steht ihm dabei ein Outputmanagementsystem zur Verfügung, welches die Plattformunabhängigkeit in voller Breite unterstützt.

SAP-Output über Beta Web Enabler zugänglich

Im Mainframe laufen auf z/OS und zLinux die Verfahren BVL, Statistik, Bafög, automatisiertes Liegenschaftsbuch, auf Unix unter HP UX, Linux und Sun haben Ants Finke und sein Team SAP installiert (für Kosten- und Leistungsrechnung im Land und als betriebswirtschaftliches Werkzeug der DVZ selbst) sowie Profiskal (Haushaltskassenrechnung), Inpol (Polizeianwendung) und das Data Center Justiz mit sämtlichen Justizfachverfahren. Gerade aus SAP resultiert ein hoher Druckoutput. Beta UX bündelt ihn und leitet ihn an den Beta Web Enabler weiter. Über die browserbasierte Anwendung von Beta Systems können die Anwender ihre Standardberichte (Kostenträger-, Kostenstellenberichte) anwendungs- und standortunabhängig einsehen. Dadurch spart die DVZ teure SAP-Lizenzen. Der große Rest der DVZ-Anwendungen

ist in der Intel-Welt auf Windows- oder Linux-Server zusammengefasst: Webserver, eGovernment-Basiskomponenten, Ordnungswidrigkeitenverfahren, das Dokumentenmanagement- und Vorgangsbearbeitungssystem und viele andere.

Einsatz im Bereich des Besoldungsverfahrens

«Mit den Beta Systems-Lösungen haben wir uns technologisch weiterentwickelt», erzählt Ants Finke, «den Beta Web Enabler setzen wir seit einigen Jahren für die Darstellung von Druckoutput aus allen Plattformen ein, als Front End für Beta 93 ebenso wie für dessen Äquivalent Beta UX.» Er bildet somit eine durchgängige, nahtlose Oberfläche sowohl für die Verfahren im Hostbereich als auch für die dezentrale Verfahrensverarbeitung im Unix Umfeld. Dabei geht es um solche Applikationen, die unmäßig viel Papier produzieren: SAP im Unix-Umfeld und unter den Mainframe-Anwendungen das BVL-Verfahren. Mit ihm berechnet das Landesbesoldungsamt die tariflichen Entgelte aller Landesbeamten. Den BVL-Output stellt die DVZ über Beta 92 und Beta 93 den Landesämtern über die Portaloberfläche des Web Enabler zur Verfügung. Weil das Amt selbst seinen Sitz in Neustrelitz hat, der Output aber beim DVZ Schwerin entsteht, mussten sämtliche BVL-Unterlagen früher ausgedruckt und per Kurier knapp 180 Kilometer über Bundes- und Landesstraßen transportiert werden, um dort in die entsprechenden Zahlfallakten einsortiert zu werden. Wenig war dies nicht: Die Drucker der DVZ sind auf 135 Seiten pro Minute ausgelegt…

Über die Darstellung des BVL-Outputs hinaus beschäftigt sich die DVZ für das Landesbesoldungsamt und andere Behörden seit längerer Zeit mit dem Thema DMS und Vorgangsbearbeitung. Basis ist ein Kabinettsbeschluss zur Einführung des Vorgangsmanagement in allen Landesministerien. In dem Projekt BEATA (Bezüge elektronisch anweisen, transportieren und archivieren) kommt als eGovernment-Basiskomponente die Lösungssuite Domea® von OpenText gemeinsam mit den Produkten Beta 93 und Beta UX sowie einer Reihe weiterer Komponenten zum Einsatz. Das Projekt hat die Einführung der elektronischen Vorgangsbearbeitung mit digitaler Zahlfallakte zum Landesbesoldungsamt (LBA) bis 2015 zum Ziel.

Noch führt das LBA für jeden Zahlungsempfänger eine sogenannte Zahlfallakte in Papierform. 65.000 Stück sind es derzeit, die das Amt zum Teil schon als Mikrofilm archiviert. Zusammen mit dem Schriftverkehr mit personalführenden Dienststellen des Landes und den Gehaltszetteln fallen im Posteingang und -ausgang des Amtes jährlich sechs Millionen Seiten an. Durch elektronische Zahlfallakte und Vorgangsbearbeitung soll die papierbasierte Arbeit mit all ihren Nachteilen abgelöst werden.

Beta Systems-Produkte als Teil einer Gesamtlösung

BEATA ist eine integrierte Anwendung aus verschiedenen Bestandteilen. Als Generalunternehmer hat Beta Systems mit den Produkten Beta 93, Beta UX und dem Konverter Docbridge Mill von Compart dafür einen Adapter entwickelt, über den BVL seine Berechnungsergebnisse dem BEATA-Gesamtsystem zur Verfügung stellt. Dieses besteht aus Domea®, BVL, der Oracle SOA Suite als dem die Komponenten verbindenden Service-Bus, einer Scanstrecke und einem Archivsystem. In einer zweiten Stufe sollen Portale für Beschäftigte und Dienststellen hinzukommen. Christian Staack, Technischer Projektleiter bei der DVZ, erklärt: «Die Beta Systems-Lösungen nutzen wir für Transport und Formatanpassung. BVL produziert seine Ausgaben über Beta 92 und Beta 93. Der Konverter wandelt sie vom AFP-Datenstrom in das PDF-Format um. Das Beta UX kann nun die Metadaten auslesen. Den gesamten Datenstrom zerteilt die Beta Systems-Lösung, damit er sich den einzelnen Zahlfallakten zuordnen lässt.»

Beta Systems bestand den zweistufigen Tauglichkeitstest für die Verarbeitung hunderttausender Seiten aus dem Besoldungsverfahren ohne Performanceprobleme.

Christian Staack, Technischer Projektleiter bei der DVZ

Mit den Beta Systems-Lösungen haben wir uns technologisch weiterentwickelt. Den Beta Web Enabler setzen wir seit einigen Jahren für die Darstellung von Druckoutput aus allen Plattformen ein, als Front End für Beta 93 ebenso wie für dessen Äquivalent Beta UX.

Ants Finke, IT-Verantwortlicher bei der DVZ

Funktioniert auch bei Höchstgeschwindigkeit

Vor ihrer Einführung unterzog die DVZ die Beta Systems Produkte einem zweistufigen Tauglichkeitstest. In der ersten Phase ging es um die funktionale Bewertung: Lassen sich die BVL-Outputdaten auch später korrekt der Zahlfallakte zuordnen? Hier können Nuancen entscheiden: Treten Verschiebungen zwischen den einzelnen Stammblättern von nur einigen wenigen Pixeln auf, funktioniert die Trennung nicht mehr sauber und auf der nächsten Seite werden Informationen unter Umständen falsch wiedergegeben. Was dann als Metadaten an das Vorgangsbearbeitungssystem übergeben wird, führt letztlich zu fehlerhaften Indizes und damit falschen Suchergebnissen im Vorgangsbearbeitungssystem. Es muss also äußerst akkurat getrennt werden. Beta Systems bestand den Test ohne Weiteres, «zwar waren kleine Nachjustierungen nötig, aber die Zusammenarbeit mit dem Beta Systems Team war hier außerordentlich gut», findet Christian Staack.

Kennzahlen

Bereitgestellte Fachapplikationen: > 30

Zahlfallakten im Landesbesoldungsamt: 65.000

Verarbeitete Seiten aus BVL pro Minute: bis zu 100.000

In der zweiten Teststufe ging es um pure Geschwindigkeit. Aus BVL produziert die DVZ Stammblätter für Tausende Beschäftigte der gesamten Landesverwaltung. Druckoutput und Formatanpassung müssen also schnell sein und bis 100.000 Seiten pro Minute bearbeiten können. «Wir waren sehr erleichtert, dass die Beta Systems-Lösung dies dann in der Praxis in der gewünschten Performance auch schaffte», so Staack.

Im März 2014 soll die Lösung im Besoldungsamt in den Echtbetrieb gehen. BEATA ist als Musterprojekt gedacht, sein Konstruktionsprinzip lässt sich relativ leicht auf weitere Formen der Sachbearbeitung in anderen Behörden übertragen. Prädestiniert dafür sind solche, die mit Antragsverfahren zu tun haben, wo also ein Antrag mit begleitenden Dokumenten zwischen verschiedenen Bearbeitern hin- und hergeht. Die Formatumwandlung in der Beta Systems-Lösung müsste dafür mit weiteren Konnektoren versehen werden. «Jede Fachanwendung erzeugt andere Druckformate. Diese müssen wir in den Konverter einlesen und von ihm in das benötigte Ausgabeformat verwandeln lassen. Eine vergleichsweise geringe Anpassung», erklärt Ants Finke und skizziert damit das Potenzial, welches die DVZ mit der Beta Systems-Lösung für einen Einsatz in ganz Mecklenburg-Vorpommern sieht. Die Sachbearbeitung in nachgeordneten Behörden wird sich damit weiter vereinfachen und die Geschwindigkeit von Antragsprozessen erhöhen. Den Bürger wird's freuen.

www.betasystems.de

Alt-Moabit 90d
10559 Berlin

Tel. +49 - (0)30 - 72 61 18 - 0
Fax +49 - (0)30 - 72 61 18 - 800

_betasystems

© Beta Systems Software AG, 2013. Alle Rechte vorbehalten. Alle im Text erwähnten Produktnamen der Beta Systems Software AG sowie die entsprechenden Logos sind Marken des Unternehmens in Deutschland und anderen Ländern weltweit. Namen von Produkten und Dienstleistungen anderer Unternehmen sind Marken dieser Unternehmen. Dies gilt auch für die jeweilige Firmenbezeichnung. Die Angaben im Text sind unverbindlich und dienen lediglich zu Informationszwecken. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen. In dieser Publikation enthaltene Aussagen stellen keine Zusicherungen, Gewährleistungen oder in sonstiger Weise bindende Aussagen dar. Die Beta Systems Software AG übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Publikation.

DVZ-Schwerin_RP_DE_CS5 24/06/13